



Putzger/Divald/Hinner, Historischer Schul-Atlas, Wien 1935, Europa nach dem Weltkrieg.

DIE PARISER FRIEDENSVERTRÄGE 1919/20 UND IHRE FOLGEN

TAGUNG | CONVEGNO

16. Mai – 18. Mai 2019

16 maggio – 18 maggio 2019

Entrata libera | Freier Eintritt

Akademie Meran | Accademia di Merano
Via Innerhofer Straße 1
Tel. 0473.237737 | www.adsit.org

350
universität
innsbruck
Wir bauen Brücken. Seit 1669





Mit Kriegsende 1918 galt es, Europa – nach dem Zerfall der Großreiche (Deutsches / Russisches / Osmanisches Reich / Habsburgermonarchie) – von Grund auf zu ordnen. Für mehr als ein Jahr blickte die Welt auf Paris, wo in den Schlössern der Vororte von den Siegermächten das künftige Europa entworfen wurde. In den Konferenzen sollte auf das von Wilson vorgebrachte Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker Bezug genommen werden. Die konkreten Verhandlungen zeigten aber auch, wie sich das tatsächliche Verhältnis zwischen Sieger- und Verliererstaaten in der politischen Realität gestaltete. Die **Tagung** nimmt sich die vergleichende Betrachtung der Friedensverträge in einem größeren europäischen Kontext zum Ziel. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Vertrag von St. Germain und seine Auswirkungen auf Südtirol gelegt. Zudem werden im Rahmen der Tagung neuere Forschungen junger Nachwuchswissenschaftler/innen präsentiert.

Dopo la fine della guerra, nel 1918, vi era la necessità di riconfigurare l'Europa in seguito allo smembramento dei grandi imperi (Impero tedesco, russo, ottomano, asburgico). Per oltre un anno, il mondo guardò verso Parigi, ove, nelle regge alla periferia della città, si diede forma alla nuova Europa. Le conferenze avrebbero dovuto tenere conto del principio di autodeterminazione dei popoli enunciato di Wilson. Le trattative concrete avrebbero tuttavia anche messo in luce il vero rapporto tra vincitori e vinti nella realtà politica.

Il **convegno** si propone di analizzare i trattati di pace in chiave comparatistica in un più ampio contesto europeo. Particolare attenzione verrà dedicata al Trattato di Saint Germain e alle conseguenze che da esso scaturirono per l'Alto Adige. Inoltre, verranno presentati nel corso del convegno le ricerche più recenti di alcuni giovani studiosi.

DONNERSTAG | GIOVEDÌ 16.05.2019

18:00 Begrüßung, Einführung und Moderation

Saluti, introduzione e moderazione

Brigitte MAZOHL (Innsbruck/Wien)

Demokratie & Hegemonie. Präsident Wilsons Friedenspolitik 1917-1920. *Hans-Jürgen SCHRÖDER (Gießen)*

FREITAG | VENERDÌ 17.05.2019

9:00-10:30 – Panel 1

Moderation/Moderazione: Hans HEISS (Bozen / Bolzano)

Versailles – (Kein) Frieden mit Deutschland?

Eckart CONZE (Marburg)

Die rechtliche Bedeutung des Vertrages von St. Germain

Thomas OLECHOWSKI (Wien)

10:30 Kaffeepause | Pausa caffè

11:00-12:30 – Panel 2

Moderation/Moderazione: Stephanie RISSE (Bozen / Bolzano)

Die Folgen von Trianon. Neue Minderheiten und Mehrheiten in (Groß)Rumänien

Rudolf GRÄF (Cluj Napoca/Klausenburg)

L'Italia e i suoi confini (1860-1919)

Matteo PROTO (Bologna)

12:30 Mittagspause | Pausa pranzo

14:00-15:30 – Panel 3

Moderation/Moderazione: Brigitte MAZOHL (Innsbruck/Wien)

La questione delle minoranze in Alto Adige e in Italia: 1919-2019

Francesco PALERMO (Bozen / Bolzano/Verona)

St. Germain und Südtirol. Diskurse – Debatten – Entscheidungen

Oswald ÜBEREGGER (Bozen-Brixen / Bolzano-Bressanone)

SAMSTAG | SABATO 18.05.2019

9:00-10:00 – Posterpräsentation

Aktuelle Forschungen zur Österreichischen Geschichte

Stefan WEDRAC (Wien)

Der hohe Preis des Friedens. Die Teilung Tirols 1918-1922

Mirko KALOPEROVIC (Innsbruck)

„Heilige Kriege“ und „Kriegsverbrechen“. Die bosnische Öffentlichkeit im Spannungsfeld der Balkankriege von 1912 und 1913. Diskursanalyse ausgewählter Periodika aus Österreich-Ungarn, Serbien und dem Reichsland Bosnien und Herzegowina

Martin ROHDE (Innsbruck)

Die imperiale Abgrenzung der Ukraine. Die Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften und die Konstruktion von „Land und Volk“, 1892–1918

Martina SCHMIDINGER (Innsbruck)

Der deutsch-tschechische Nationalitätendiskurs in den niederösterreichischen Abtretungsgebieten: Sprachenpolitik im Schulwesen auf legislativer und medialer Ebene

Alexander PIFF (Innsbruck)

Nation-building im regionalen Kontext. Der Autonomiediskurs um „Welschtirol“ zwischen 1848 und 1914

10:00 Kaffeepause | Pausa caffè

10:30-12:30 – Panel 5

Moderation/Moderazione: Kurt SCHARR (Innsbruck)

Rettung oder Verrat der Revolution?

Der Frieden von Brest-Litowsk.

Igor NARSKIJ (München / Monaco/Tscheljabinsk)

Der Heilige Stuhl und die Pariser Friedensordnung

Andreas GOTTMANN (Rom / Roma)

Abschlussdiskussion:

Brigitte MAZOHL / Kurt SCHARR (Wien/Innsbruck)

Lang und hart hat das Volk von Deutschösterreich auf diesen Tag gewartet, der über sein Schicksal Gewißheit bringen soll. Wir haben die Stunde der Entscheidung herbeigesehnt, vor allem, weil sie dem schwergeprüften Land endlich den Frieden schaffen soll, dann aber auch, weil sie uns Gelegenheit bietet, vor diesem hohen Forum, auf das die ganze Welt hört, auszusprechen, was wir sind und unter welchen Bedingungen wir ein lebensfähiges Staatswesen zu werden hoffen können. – Es ist ein neuer Staat, den zu vertreten wir hier berufen sind. Die Donaumonarchie, mit der die alliierten Mächte Krieg geführt und mit der sie den Waffenstillstand geschlossen haben, hat am 12. November 1918 zu bestehen aufgehört. An diesem Tage bestand weder ein Monarch mehr noch eine Großmacht, der ein solcher vorstand, noch der unheilvolle Dualismus noch eine österreichische oder ungarische Regierung oder Armee noch irgendeine sonstige staatliche Institution mehr. – Es gab nur noch sieben Nationen ohne Staat, und diese schufen sich über Nacht eigene Parlamente, eigene Regierungen und eigene Heere, kurz, ihre eigenen Staatswesen. Unsere junge Republik ist wie alle anderen entstanden und ist ebensowenig wie diese der Nachfolger der Monarchie. [...] Wir wissen, dass wir den Frieden aus den Händen der Sieger zu empfangen haben [...] Denn Sie, die Schiedsrichter der großen Welt, werden auch über unsere kleine Welt richten.

*Karl Renner über die Friedensverhandlungen in Paris
Wiener Abendpost (Beilage zur Wiener Zeitung), Nr. 126,
Dienstag 3.VI.1919, Die Friedenskongferenz.*

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG | COORDINAMENTO SCIENTIFICO

Brigitte MAZOHL | Brigitte.Mazohl@aon.at

Kurt SCHARR | Kurt.Scharr@uibk.ac.at

KOORDINATION & KONTAKT | COORDINAZIONE E CONTATTI

Verena POHL | verena.pohl@adsit.org